

ganzen Wesens erinnerte an die sicilianische Mutter. Er war am sicilianischen Hofe mehr von Sängern, als von Geistlichen, ja zum Theil von Arabern, die sich besonders in den mathematischen und Naturwissenschaften auszeichneten, unterrichtet worden. An diesem Hofe herrschte ein fröhliches, sinniges Leben, Friedrich ward Mittelpunkt desselben, als Held, Liebling der Frauen, Sänger, ja Gelehrter (er selbst sprach deutsch, italienisch, französisch, griechisch und arabisch) gleich ausgezeichnet. Er, an die Spitze des weltlichen Reiches gestellt, mußte den schneidendsten Gegensatz gegen die herrschende Kirche bilden. Kaum war er 1211 als Gegner Otto's des Welfen nach Deutschland gekommen, so fiel ihm bald Alles zu, und er konnte nach schneller Ordnung der Verhältnisse seinen jungen Sohn Heinrich als Reichsverweser zurücklassen und selbst nach Italien gehen, um sein Verhältniß zum Papste sicher zu stellen. Klüglich gab er Alles nach, was Innocenz verlangte, ja bewilligte der Kirche noch neue Vorrechte. — In Deutschland war in der unseligen Zeit nach dem Tode Barbarossa's aus Bedürfniß nach Gerechtigkeit, nach Schuß des Schwachen gegen den Stärkern, eine heimliche Gesellschaft der Rechtspflege entstanden, zunächst im Herzogthum Westphalen, an welcher alle rechtliebenden Adelligen und Freien als Schöffen Antheil nahmen. Besonders gehörten Diebstahl, Mord, Raub, Gewalt, Kirchenfrevel, Ketzerei und schlechter Lebenswandel vor den geheimen Richterstuhl des Behmgerichts. Die Richter, (Wissende genannt, später durch ganz Deutschland verbreitet, an 100,000 stark) versammelten sich heimlich, einer trat als Kläger auf, der Beklagte ward dreimal vorgeladen; erschien er nicht, so verurtheilte ihn der Eid des Klägers. Den Verurtheilten traf auch die Strafe heimlich. Man fand bald seine Leiche, in dieser den Dolch mit dem Zeichen S S G G (Stock, Stein, Gras, Grein). Dieses in den Zeiten des Mittelalters äußerst segensreiche Gericht kam besonders unter Friedrich II, freilich mehr wegen und während seiner Abwesenheit von Deutschland, in Flor; der Hauptstuhl der Behme war zu Dortmund. — Um dieselbe Zeit wurden die bremischen Kaufleute, welche nach Preussen und Liefland kamen, Bekehrer jener Völker, gründeten Städte, Handelsniederlagen und Missionsanstalten. Allein der von den